

HANDWERKSKAMMER HEILBRONN-FRANKEN



Es wurde eng auf der Bühne: Alle anwesenden Meisterabsolventen kamen nach oben, als Handwerkskammerpräsident Ralf Rothenburger sie offiziell in den Meisterstand erhob.

Foto: Silke Koska/Foto Haas

189 Handwerker in den Meisterstand erhoben

Meisterfeier: Auszeichnungen für Jahrgangsbeste und Ehrung für langjährige Prüfer **VON BIANCA ZÄUNER**

Die Region Heilbronn-Franken hat 189 neue Meisterinnen und Meister. Einer von ihnen ist Lucca Bendler. Der Zimmermeister muss nicht lange überlegen, als er von Moderator und Handwerk BW-Geschäftsführer Peter Haas gefragt wird, ob die Meisterzeit hart war. „Ja“, kommt es wie aus der Pistole geschossen. Auch Familie und Freunde hätten das hin und wieder zu spüren bekommen, gesteht er.

„Ich ziehe den Hut vor meiner Verlobten, dass sie das alles so mitgemacht hat.“ Und wie schafft man es trotz des Stresses, am Ende durchzuhalten? „Arschbacken zusammenkneifen und durchziehen“, lautet sein Erfolgsrezept.

Er gehört zu den 189 Glücklichen, die an diesem sommerlichen Freitagabend in der Heilbronner Harmonie offiziell in den Meisterstand erhoben wurden. Nach monatelangem Lernen und stressigen Prüfungsphasen war die Zeit des Feierns gekommen – gemeinsam mit Familie, Freunden und zahlreichen Ehrengästen.

Das Handwerk ist „eine gute Wahl“

Auch Thomas Strobl, Präsident des Landtags von Baden-Württemberg, war der Einladung gefolgt. In

Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten.“

Bettina Christofori
Gebietsdirektorin der Signal Iduna

einer Talkrunde mit Handwerkskammerpräsident Ralf Rothenburger und Moderator Peter Haas sprach der Heilbronner über die Pläne der neuen Landesregierung, die dem Handwerk zugutekommen sollen. Die anvisierte Verdoppelung der Meisterprämie von 1.500 auf 3.000 Euro etwa findet der ehemalige Innenminister „eine sehr gute Sache“. Die frischgebackenen Meisterinnen und Meister hätten bei ihrer Entscheidung für eine Karriere im Handwerk eine gute Wahl getroffen. „Durch den gigantischen Trans-



Johanna Haas (r.), Schreinermeisterin aus Ellwangen, ist Jahrgangsbeste aller Gewerke und erhielt den mit 2.500 Euro dotierten Meisterpreis von Signal-Iduna-Regionaldirektorin Bettina Christofori.

formationsprozess der Wirtschaft werden Tausende Arbeitsplätze wegfallen, auch im akademischen Bereich.“ Aber das Handwerk werde weiterhin gebraucht. Für Strobl steht daher fest: „Sie haben sich also absolut richtig entschieden.“ Dem pflichtet auch Präsident Rothenburger bei: Mit einer Karriere im Handwerk hätten sich die Meisterabsolventen für einen Berufsweg mit Zukunft entschieden: „Bei aller Digitalisierung und den Möglichkeiten der künstlichen Intelligenz bleibt eines unverändert: Das Handwerk braucht den Menschen. Es braucht Macherinnen und Macher, die hinschauen, mitdenken und Verantwortung übernehmen.“

Meisterbrief als Aushängeschild

Der Elektrotechnikermeister unterstreicht in seiner Rede, welche Bedeutung der Meisterbrief hat: „Der Meisterbrief ist das Aushängeschild des Handwerks und steht für Qualität, Verlässlichkeit und Verantwortungsbewusstsein.“ Rothenburger lobt das Engagement der Nachwuchshandwerker: „Sie haben eine anspruchsvolle Weiterbildung erfolgreich gemeistert und damit gezeigt, dass Sie bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.“ Die Meisterinnen und Meister stünden „für das, was das Handwerk auszeichnet: Stärke, Mut, Kreativität und den Glauben an die eigene Zukunft und die Zukunft des Meisterhandwerks“.

Feuerwerk und Applaus des Publikums

Zum Höhepunkt des Abends wurde es auf der Bühne der Harmonie richtig eng: Alle anwesenden Meisterabsolventen des Jahr-



Weinküferinmeisterin Selina Beck aus Freiburg bekam für ihre Leistung von Regionalleiterin Heike Rösch den mit 1.000 Euro dotierten Frauenpreis der IKK classic.

Fotos: Silke Koska/Foto Haas



Das Singer-Songwriter-Duo Matt Greger (l.) und Sam Brenner gab Songs von Mark Forster und Tim Bendzko zum Besten. Fotos: Jérôme Umminger



Der Komiker Georg Schweitzer sorgte für Lacher.

Bestmeister des Jahrgangs 2025/2026

Folgende Jungmeisterinnen und Jungmeister wurden als Jahrgangsbeste in ihrem Handwerk geehrt:

- Lukas Hornberger, Elektrotechnikermeister aus Talheim
- Hendrik Guttzeit, Feinwerkmechanikermeister aus Ingelfingen
- Mahshid Kiaee, Friseurmeisterin aus Heilbronn
- André Glaser, Installateur- und Heizungsbauermeister aus Heilbronn
- Max Abbt, Karosserie- und Fahrzeugbauermeister aus Waltheim
- Yannik Neubauer, Kraftfahrzeugtechnikermeister aus Schwäbisch Hall

Ehrung für langjährige Prüfer

20 Jahre Prüfertätigkeit im Handwerk

- Frank Philipp aus Waldenburg (Feinwerkmechaniker)
- Lorenz Auwärter aus Simmozheim (Karosserie- und Fahrzeugbauer)
- Eberhard Krumm aus Backnang (Karosserie- und Fahrzeugbauer)
- Gunther Eberhard aus Heilbronn (Kraftfahrzeugtechniker)
- Ottmar Englert aus Neuenstadt-Stein (Kraftfahrzeugtechniker)
- Mike Schäfer aus Ellhofen (Kraftfahrzeugtechniker)
- Klaus Heink aus Bretzfeld (Schreiner)
- Rüdiger Stepper aus Obersteinbach (Schreiner)

- Leo Thomas, Land- und Baumaschinenmechatronikermeister aus Rot am See
- Robin Krämmmer, Metallbauermeister aus Bönningheim
- Johanna Haas, Schreinermeisterin aus Ellwangen (Jagst), Meisterpreisträgerin 2026 der Signal Iduna
- Sebastian Knoop, Stuckateurmeister aus Achern
- Selina Beck, Weinküfermeisterin aus Freiburg im Breisgau, Frauenpreisträgerin 2026 der IKK classic
- Lenny-Andreas Schlepp, Zimmerermeister aus Heilbronn

30 Jahre Prüfertätigkeit im Handwerk

- Edia Casulli aus Flein (Friseure)
- Jürgen Hofmann aus Neckarsulm (Friseure)
- Andreas Horvath aus Brackenheim (Feinwerkmechaniker)
- Martin Zirdum aus Eppingen (Feinwerkmechaniker)
- Peter Braun aus Widdern (Prüfer der Meisterprüfungsteile III und IV)
- Martin Weiß aus Heilbronn (Prüfer der Meisterprüfungsteile III und IV)
- Gerd Finkbeiner aus Wüstenrot (Schreiner)
- Hartmut Frank aus Bretzfeld (Schreiner)
- Walter Wolf aus Heilbronn (Schreiner)

gangs kamen nach oben, wo der Kammerpräsident – einer alten Handwerkstradition folgend – die offizielle Erhebung in den Meisterstand vornahm – Feuerwerk und tosender Applaus des Publikums inklusive. Zuvor hatten die Jahrgangsbesten der Gewerke ihre Meisterbriefe auf der Bühne von Präsident Ralf Rothenburger und Ralf Schnörr, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, überreicht bekommen.

Eine besondere Auszeichnung durfte dabei Johanna Haas entgegennehmen. Die Schreinermeisterin aus Ellwangen an der Jagst ist Jahrgangsbeste aller Gewerke und erhielt den mit 2.500 Euro dotierten Meisterpreis der Signal Iduna, der ihr von Regio-

Den Meister zu haben, ist schon was ganz Besonderes.“

Vincenz Resch
Stuckateurmeister

naldirektorin Bettina Christofori überreicht wurde. Weinküfermeisterin Selina Beck aus Freiburg erhielt für ihre hervorragende Leistung von Regionalleiterin Heike Rösch den mit 1.000 Euro dotierten Frauenpreis der IKK classic.

Prüfer sichern Ausbildungsqualität

Im Rahmen der Meisterfeier wurden auch verdiente Prüferinnen und Prüfer geehrt. Acht Prüfer wurden für 20 Jahre, eine Prüferin und acht Prüfer für 30 Jahre Prüfertätigkeit ausgezeichnet. „Sie stehen für Verlässlichkeit, Erfahrung und Verantwortungsbewusstsein. Sie sichern diese Werte durch Ihre Arbeit im Prüfungswesen zuverlässig für die nächste Generation“, lobte Rothenburger. „Ohne Menschen wie Sie wäre die hohe Qualität unseres Ausbildungssystems nicht denkbar.“

Als Prüfer seien die Ehrenamtlichen „ein zentraler Bestandteil der Qualitätssicherung im Handwerk und tragen dazu bei, dass der Meisterbrief und die berufliche Bildung unseres Systems weltweit hohes Ansehen genießen“, so Rothenburger.

Dialog mit Ministerin Warken: Größtes Hindernis für Handwerk ist Bürokratie

Beim jüngsten Betriebsbesuchstag im Main-Tauber-Kreis wurden die Herausforderungen des Handwerks, aber auch die Erfolgsgeschichten zweier regionaler Betriebe sichtbar **VON PATRICK HECKLER**

Im Rahmen ihrer Betriebsbesuchstage besucht die Spitze der Handwerkskammer Heilbronn-Franken regelmäßig regionale Betriebe. Kürzlich waren Präsident Ralf Rothenburger und Hauptgeschäftsführer Ralf Schnörr mit Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (CDU) in ihrem Wahlkreis Odenwald-Tauber unterwegs. Nach dem Besuch der Bäckerei Weber in Lauda-Königshofen und des Friseursalons Lieblingswerk in Bad Mergentheim stand ein Hintergrundgespräch mit der Ministerin zur aktuellen Lage im Gesundheits-handwerk auf dem Programm.

Tradition seit 1875

Bei der Bäckerei Weber in Lauda-Königshofen wird seit mehr als 150 Jahren geknetet, geformt und gebacken. Was in einer kleinen Bäckerei begann, hat sich zu einer Großbäckerei mit über 400 Beschäftigten entwickelt. Seit 2019 trägt Tilmann Weber in fünfter Generation Verantwortung für den Familienbetrieb. „Für gute Qualität braucht man gute Rohstoffe und gutes Personal – und beides haben wir“, sagt der Geschäftsführer. In der Großbäckerei wird täglich gebacken und jährlich etwa 75.000 Tonnen Mehl verarbeitet.

Weber setzt auf klassische handwerkliche Herstellung und den gezielten Einsatz von Maschinen, um seine Mitarbeiter bestmöglich zu entlasten. Künstliche Intelligenz wurde bereits getestet, etwa bei der Bedarfsplanung von Backwaren in den Filialen. „KI hat uns keinen Mehrwert gebracht, daher setzen wir nach der Testphase wieder auf unsere herkömmliche Planung“, sagt Weber, der im Umkreis von rund 100 Kilometern 34 Filialen betreibt und 30 weitere Geschäfte beliefert.

Gegenüber Nina Warken fordert Tilmann Weber, politische Entscheidungsprozesse schneller zu gestalten: „Ich sehe gute Ansätze, aber diese dürfen bis zur Umsetzung nicht drei Jahre lang dauern.“ Gleichzeitig müsse Bürokratie schneller und konsequenter abgebaut werden, betont er.

Den eigenen Traum leben

Im vergangenen Jahr haben sich die beiden Friseurmeisterinnen Stefanie Geldenbott und Sarah Herrmann einen Traum erfüllt. Gemeinsam wagten sie mit ihrem neu gegründeten Friseursalon Lieblingswerk den Schritt in die Selbstständigkeit. In Bad Mergentheim verwandelten sie das leerstehende Bahnhofsgebäude in einen



Bundesgesundheitsministerin Nina Warken und Kammerpräsident Ralf Rothenburger im Austausch beim Betriebsbesuch der Bäckerei Weber (v.l.).
Foto: Jérôme Umminger

Friseursalon. Zuvor hatten die beiden über zehn Jahre im selben Friseursalon als Kolleginnen gearbeitet.

Auf dem Weg in die Selbstständigkeit mussten sie jedoch einige Stolpersteine überwinden. „Das fing schon bei der Gewerbeanmeldung an, weil die verschiedenen Ämter nicht miteinander vernetzt sind“, kritisiert Sarah Herrmann. Ihre langjährige Wegbegleiterin Stefanie Geldenbott pflichtet ihr bei: „Eigentlich willst du doch einfach nur arbeiten.“ Darauf können sich die beiden inzwischen voll fokussieren. Um ihrer Kundschaft möglichst viel zeitliche Flexibilität einzuräumen, arbeiten die beiden Friseurmeisterinnen in zwei Schichten. Eine Woche Frührschicht, eine Woche Spätschicht.

Das Lieblingswerk punktet mit dem Charme des denkmalgeschützten Bahnhofsgebäudes, hohen Decken sowie der guten Zuganbindung und der großzügigen Parkplatzsituation vor Ort. Aktuell liege der Einsatz von weniger Chemie und mehr Natürlichkeit im Trend, berichten Herrmann und Geldenbott. Neben vielen Stammkunden aus ihrer alten Arbeitsstätte konnten sie auch viele Neukunden für sich gewinnen, sodass ihr Terminkalender gut gefüllt ist.

Studierende liefern frische Ideen für das Handwerk

Beim Pilotprojekt „Talent trifft Wirtschaft“ entstanden praxisnahe Lösungen für konkrete Herausforderungen von Handwerksbetrieben

Beim erfolgreichen „Pitch Day“ des Pilotprojekts „Talent trifft Wirtschaft“ präsentierten Studentinnen und Studenten der Hochschule Heilbronn ihre innovativen Lösungen für regionale Handwerksbetriebe. Das gemeinsame Projekt der Hochschule Heilbronn, der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken sowie der Handwerkskammer Heilbronn-Franken hatte sich zum Ziel gesetzt, praxisnahe Lösungen für regionale Handwerksbetriebe zu erarbeiten. Die Ergebnisse begeisterten die teilnehmenden Betriebe.

Ein Semester lang arbeiteten die Studenten eng mit den Handwerksbetrieben zusammen und entwickelten Lösungen, die sich direkt im Betriebsalltag einsetzen lassen. Bei der Abschlusspräsentation Ende Juni stellten die Studierenden ihre Ergebnisse vor. „Es war spannend zu sehen, was in der Kürze der Zeit von den Studierenden geleistet wurde“, sagt Sascha Grimm-Neumann, Leiter Unternehmensberatung der Handwerkskammer Heilbronn-Franken.

Die Bandbreite der eingereichten Aufgabenstellungen reichte von der Digitalisierung im Vertrieb bis hin zu KI-gestützten Controlling-Tools.

Die Bäckerei Weber aus Lauda-Königshofen hatte allein vier Aufgabenstellungen an die Hochschule eingereicht. Zur Einführung von Software- und Control-



Professorin Carolin Neffe betreut den Innovations-Hackathon der Hochschule Heilbronn.
Foto: Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken

ling-Systemen entwickelten die Studenten beispielsweise ein Webtool, das der Bäckerei hilft, den Umsatz der Filialen besser zu überblicken. Eine einfach zu bedienende Benutzeroberfläche zeigt mit wenigen Klicks, welche Bäckereifiliale am jeweiligen Tag den höchsten Umsatz erzielt, welche Produkte besonders gefragt sind und wie viele Backwaren übrigbleiben. So können Verantwortliche schneller erkennen, welche Filialen besonders profitabel arbeiten und welche Backwaren gerade gefragt sind. „Die Studierenden haben meine Erwartungen mit ihren Projekten weit übertroffen“, staunte Tilmann Weber von der Bäckerei Weber.

Auch Metallbau Scherer aus Boxberg beteiligte sich an dem Projekt. Für das Unternehmen

wurde ein Konzept entwickelt, das die Bestellung von Verbrauchsmaterialien wie Schrauben oder Kabelbindern im Betrieb vereinfacht. Die Studierenden programmierten hierfür den Webshop „Scherer Werkbedarf“. Er ermöglicht eine übersichtliche Bestellung und kurze Lieferzeiten. Auch die Betriebe Dietrich Särge aus Wüstenrot und Stoll Maschinenbau aus Kirchberg an der Jagst brachten konkrete Fragestellungen aus ihrem Unternehmensalltag in das Projekt ein.

Die teilnehmenden Betriebe zeigten sich erfreut über die neuen Anregungen und betonten, wie hilfreich der frische Blick von außen sei. Einige der präsentierten Konzepte seien bereits so ausgereift, dass sie direkt umgesetzt oder intern weiterentwickelt werden könnten.

DHZ

Kleine Hände entdecken das Handwerk

Erstmals drei Kammersieger beim Kita-Wettbewerb gekürt

Der Kita-Wettbewerb des Handwerks „Kleine Hände, große Zukunft“ erfreut sich wachsender Beliebtheit. An der aktuellen Wettbewerbsrunde beteiligten sich bundesweit mehr als 370 Kindertagesstätten. Auch zahlreiche Kitas aus der Region besuchten Handwerksbetriebe, lernten verschiedene Berufe kennen und hielten ihre Erlebnisse auf kreativen Plakaten fest.

Die Handwerkskammer Heilbronn-Franken hat in diesem Jahr erstmals drei Kammersieger gekürt. Den ersten Platz und ein Preisgeld von 300 Euro sicherte sich der evangelische Kindergarten Langenburg. Die Kinder der Sternengruppe besuchten gemeinsam mit ihren Erzieherinnen Iris Lang und Ulrike Model das Café Bauer in Langenburg. Zusammen mit Konditormeisterin Irina Förster backten sie in der Vorweihnachtszeit Lebkuchen und erhielten dabei spannende Einblicke in das Handwerk. Ihre Eindrücke hielten sie auf einem kunstvollen Plakat fest. Den zweiten Platz belegte

der evangelische Kindergarten Wertheim, der die Bäckerei Göpfert in Wertheim besuchte. Er erhält ein Preisgeld von 200 Euro. Platz drei ging an den evangelischen Kindergarten Arche Noah in Schwaigern-Niederhofen. Die Kinder lernte den Metallbaubetrieb Hoffer & Ryrych in Niederhofen kennen und dürfen sich über ein Preisgeld von 100 Euro freuen.

„Die diesjährigen Beiträge zeigen eindrucksvoll, wie intensiv sich die Kinder mit dem Handwerk auseinandergesetzt haben. Besonders beeindruckend ist, mit wie viel Neugier, Fantasie und Eigeninitiative sie ihre Erlebnisse verarbeitet haben“, sagt Ralf Rothenburger, Präsident der Handwerkskammer Heilbronn-Franken.

Die nächste Wettbewerbsrunde startet im Herbst. Kindergärten können erneut mit Handwerksbetrieben auf Entdeckungsreise gehen und ihre Erlebnisse dokumentieren. **jer**

Weitere Informationen: www.hwk-heilbronn.de/kita-wettbewerb



Präsident Ralf Rothenburger (hinten rechts) und Abteilungsleiter Jérôme Umminger (links daneben) haben den evangelischen Kindergarten Langenburg ausgezeichnet.
Foto: Thorsten Hiller

KOMMENTAR

E-Rechnung: Pflicht verschieben

Ab dem 1. Januar 2027 sind alle Unternehmen mit einem Vorjahresumsatz von mehr als 800.000 Euro zur Ausstellung von E-Rechnungen an unternehmerische Leistungsempfänger verpflichtet. Eine Umfrage des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) zeigt, dass rund zwei Drittel der befragten Handwerksbetriebe Probleme mit dem Empfang von E-Rechnungen haben. Darüber hinaus sind zentrale Fragen, beispielsweise zur digitalen Rechnungskorrektur, bisher ungeklärt.



Andreas Kolban
HWK-Unternehmensberater
Foto: Terzo Algeri/Fotoatelier M

Dies führt zu erheblichem Abstimmungsaufwand und Rechtsunsicherheit für die Betriebe. Nach Ablauf der Übergangsfrist könnten daraus Schwierigkeiten beim Vorsteuerabzug und schlimmstenfalls Liquiditätsprobleme entstehen. Die Organisationen des Handwerks setzen sich daher für eine Verschiebung der gesetzlichen E-Rechnungspflicht auf den 1. Januar 2028 ein. Unterstützen Sie uns bei diesem Anliegen und schreiben Sie die CDU- und SPD-Bundestagsabgeordneten Ihres Wahlkreises an. Einen Musterbrief stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Zum Musterschreiben: www.hwk-heilbronn.de/musterbrief. Die Kontaktdaten der Wahlkreisabgeordneten gibt es unter www.bundestag.de/abgeordnete/wahlkreise

TERMINE

Web-Seminar: Arbeiten neu denken

Im Web-Seminar „Arbeiten neu denken“ geht es darum, wie das Konzept „New Work“ Führung und Unternehmenskultur neu ausrichten kann. Führungskräfte, Personalverantwortliche und alle, die Arbeit zukunftsfähig gestalten möchten, erfahren, welche Prinzipien und Werte hinter dem Konzept stehen. Das kostenfreie Web-Seminar findet am Dienstag, 4. August 2026, von 11 bis 12 Uhr statt. Für die Teilnahme ist eine Online-Anmeldung erforderlich. **el**

Anmeldung und weitere Informationen: Carmen Bender, Tel. 07131/791-172, E-Mail: carmen.bender@hwk-heilbronn.de, www.hwk-heilbronn.de/veranstaltung

IMPRESSUM

Handwerkskammer Heilbronn-Franken

Allee 76, 74072 Heilbronn
Tel. 07131/791-102,
Fax 07131/791-200,
E-Mail: info@hwk-heilbronn.de
Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer Ralf Schnörr

Handwerkskonjunktur in Heilbronn-Franken weiter schwach

Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage im Handwerk für das zweite Quartal 2026 **VON PATRICK HECKLER**

Nach einem außergewöhnlich schwachen Jahresbeginn verharrt die Handwerkskonjunktur in der Region Heilbronn-Franken auch im zweiten Quartal 2026 auf einem sehr schwachen Niveau. Die Geschäftslage wurde in einem zweiten Quartal zuletzt vor 21 Jahren schlechter bewertet. Die aktuell angespannte und unsichere Lage führt dazu, dass sich die regionalen Handwerksbetriebe bei Neueinstellungen und Investitionsvorhaben zurückhalten.

Nur 34 Prozent der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk beurteilen ihre aktuelle Geschäftslage als „gut“. Dieser Wert liegt 22 Prozentpunkte unter dem des Vorjahresquartals (Q2/2025). Der Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage als „schlecht“ bezeichnen, ist im Vergleich zum Vorjahresquartal um 16 Prozentpunkte von 12 auf 28 Prozent gestiegen. 37 Prozent der Betriebe stufen ihre Geschäftslage derzeit

als „befriedigend“ ein (Q2/2025: 32 Prozent). Damit liegt der Geschäftslagesaldo bei 6 Prozentpunkten. Ein niedrigerer Wert wurde in einem zweiten Quartal zuletzt im Jahr 2005 verzeichnet.

Wie im Vorjahr erwarten lediglich 17 Prozent der Betriebe im kommenden Quartal eine Verbesserung der Situation. Der Anteil der Betriebe, die eine Verschlechterung prognostizieren, ist hingegen von 19 auf 27 Prozent gestiegen. 56 Prozent rechnen mit einer unveränderten Geschäftslage (Q2/2025: 64 Prozent). Daraus ergibt sich ein negativer Saldo der Geschäftslageerwartungen von -10 Prozentpunkten (Q2/2025: -2 Prozentpunkte).

Besorgniserregende Auftrags- und Umsatzlage

Die negative Entwicklung spiegelt sich auch in den stark rückläufigen Auftragsseingängen wider: 42 Prozent der Betriebe berichten von gesunkenen (Q2/2025:



Die schwache Konjunktur belastet die regionalen Handwerksbetriebe zunehmend. Foto: fotofabrika / stock.adobe.com

23 Prozent), 39 Prozent von unveränderten (Q2/2025: 53 Prozent) und lediglich 19 Prozent von gestiegenen (Q2/2025: 24 Prozent) Auftragsseingängen im zweiten Quartal 2026. Der Auftragslagesaldo liegt bei -23 Prozentpunkten. Für das kommende Quartal erwarten 17 Prozent der Betriebe steigende, 48 Prozent gleichbleibende und 35 Prozent sinkende Auftragsseingänge. Auch die Umsätze sind schwach: Zu-

letzt mussten 42 Prozent der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Rückgänge hinnehmen (Q2/2025: 27 Prozent). Lediglich 14 Prozent konnten ihre Umsätze im abgelaufenen Quartal steigern (Q2/2025: 23 Prozent), während sie bei 45 Prozent unverändert blieben (Q2/2025: 50 Prozent). Für das kommende Quartal erwarten 20 Prozent der Betriebe eine Umsatzsteigerung, während 36 Prozent mit Umsatzrückgän-

gen rechnen. 45 Prozent gehen von einer stabilen Umsatzentwicklung aus.

Schwache Auslastung bremst Beschäftigung

Mit 25 Prozent berichtet jeder vierte Betrieb von einer Betriebsauslastung von höchstens 60 Prozent (Q2/2025: 24 Prozent). Eine Auslastung zwischen 61 und 80 Prozent melden aktuell 36 Prozent der Betriebe (Q2/2025: 32 Prozent), während 32 Prozent eine Auslastung zwischen 81 und 100 Prozent angeben (Q2/2025: 27 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahresquartal ist der Anteil der Betriebe, die eine Auslastung von mehr als 100 Prozent angeben, von 18 auf 7 Prozent gesunken.

Die Zahl der Beschäftigten blieb im abgelaufenen Quartal bei 73 Prozent der Betriebe konstant (Q2/2025: 80 Prozent). Bei 9 Prozent ist sie gestiegen (Q2/2025: 5 Prozent) und bei 18 Prozent gesunken (Q2/2025: 15 Prozent). Der

Beschäftigungssaldo liegt damit bei -9 Prozentpunkten (Q2/2025: -10 Prozentpunkte). Für das dritte Quartal 2026 rechnen 80 Prozent der Betriebe mit einer stabilen, 8 Prozent mit einer steigenden und 13 Prozent mit einer sinkenden Beschäftigtenzahl.

Mit 35 Prozent hat mehr als jeder dritte Handwerksbetrieb seine Investitionstätigkeit im abgelaufenen Quartal zurückgefahren (Q2/2025: 12 Prozent). 16 Prozent der Betriebe haben ihre Investitionen erhöht (Q2/2025: 9 Prozent), bei 49 Prozent blieben die Investitionen konstant (Q2/2025: 79 Prozent). Für das kommende Quartal planen 13 Prozent höhere und 46 Prozent niedrigere Investitionen, während 41 Prozent mit gleichbleibenden Investitionen rechnen.

Die Einschätzung der Heilbronner Kammer Spitze zur aktuellen Konjunkturlage gibt es unter: www.hwk-heilbronn.de/konjunktur-2026-q2

KOMPETENTE PARTNER FÜR IHRE REGION

Für die optimale Baustelle:
www.GuteFachmänner.de

www.DHZ.net

Fachmedien für Handwerk und Mittelstand

- Aus- und Weiterbildung
- Branchenwissen
- Unternehmensführung



HOLZMANN • MEDIEN SHOP



Britische Autolegenden

LOTUS, MORGAN, LAND ROVER UND DIE TRIUMPH-MOTORRÄDER

Erleben Sie die faszinierenden Auto-Highlights Englands: Das British Motor Museum mit seiner einzigartigen Automobilgeschichte, exklusive Werksbesichtigungen bei Lotus Cars und Morgan Motor Company sowie die legendären Marken Land Rover und Triumph.

HIGHLIGHTS

- Handgefertigte Sportwagen bei Morgan in Malvern
- Rennsportgeschichte auf dem Goodwood Circuit
- Land Rover Defender und seine Abenteuer Geschichte



DHZ LESERREISEN-NEWSLETTER



Jetzt abonnieren und aktuelle Reiseangebote erhalten!

www.dhz.net/leserreisen

TERMIN

20.09. - 24.09.2026

5 TAGE ab

1.695,- € p.P./DZ



Weitere Informationen unter:

www.dhz.net/leserreisen

Veranstalter dieser Leserreise ist, Mondial Tours MT SA, CH-Locarno. Bei Fragen erreichen Sie uns über unser Kontaktformular unter www.dhz.net/leserreisen, per E-Mail an leserreisen@holzmann-medien.de oder telefonisch unter 0731/966 96-0.

IMPRESSUM

Offizielles Organ der Handwerkskammern Chemnitz, Dresden, Erfurt, Freiburg, Halle (Saale), Heilbronn-Franken, Karlsruhe, Kassel, Konstanz, Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, Mittelfranken, München und Oberbayern, Niederbayern-Oberpfalz, Oberfranken, Ostthüringen, Reutlingen, Frankfurt-Rhein-Main, Schwaben, Region Stuttgart, Südtüringen, Unterfranken, Ulm, Wiesbaden.

Bekanntmachungsblatt der Gesellschaft für Handwerksmessen mbH, München.

Herausgeber: Die 23 Handwerkskammern, deren offizielles Organ die DHZ ist.

Geschäftsführender Verleger: Alexander Holzmann

Anschrift des Verlags: 86825 Bad Wörishofen, Gewerbestr. 2, Tel. +49 8247/354-01, info@holzmann-medien.de, www.holzmann-medien.de

Redaktion: Steffen Range (Chefredakteur, verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Presserechts), Tel. -115, steffen.range@holzmann-medien.de

Dr. Frank Hüpers (stellvertretender Chefredakteur, Wirtschaft und Politik), Tel. -117, frank.huepers@holzmann-medien.de

Frank Muck (Redaktionsleitung, Branche, Finanzen und Geld), Tel. -114, frank.muck@holzmann-medien.de

Ulrich Steudel (Mobilität und Transport, Technik), Tel. -175, ulrich.steudel@holzmann-medien.de

Daniela Lorenz (Steuer, Betriebswirtschaft, Recht), Tel. -250, daniela.lorenz@holzmann-medien.de

Steffen Guthardt (IT, Marketing), Tel. -137, steffen.guthardt@holzmann-medien.de

Barbara Oberst (Gesundheit, Aus- und Weiterbildung), Tel. -275, barbara.oberst@holzmann-medien.de

Brigitte Miller (Assistenz), Tel. -117, assistenz.dhz@holzmann-medien.de

Online redaktion: (www.deutsche-handwerks-zeitung.de, DHZ Newsletter)

Leiter: Max Frehner, Tel. -210, maximilian.frehner@holzmann-medien.de

Vanessa Schmitz, vanessa.schmitz@holzmann-medien.de

Jana Tashina Wörrle, janatashina.woerlle@holzmann-medien.de

Erich Wörishofer, erich.woerishofer@holzmann-medien.de

Redaktion Bad Wörishofen: Tel. -117, kontakt@deutsche-handwerks-zeitung.de

Redaktion Berlin: Karin Birk, Tel. 030/88554615, karinbirk@gmx.de

Redaktion Brüssel: Hajo Friedrich, Tel. 0032/495508108, europa@t-online.de

Landesredaktion Baden-Württemberg: Peter Haas (Stuttgart, Heilbronner Str. 43)

Landesredaktion Bayern: Jens Christopher Ulrich (München, Max-Joseph-Str. 4)

Landesredaktion Hessen: Pierre Schlosser (Wiesbaden, Bierstadter Str. 45)

Landesredaktion Sachsen: Dr. Andreas Brzezinski (Dresden, Am Lagerplatz 8)

Landesredaktion Sachsen-Anhalt: Yvonne Bachmann (Halle/Saale, Gräfe Str. 24)

Landesredaktion Thüringen: Thomas Malcherek (Erfurt, Fischmarkt 13)

Regionalredaktionen: Dipl. oec. Ulrich Wagner (Augsburg), Reinhard Bauer (Bayreuth), Markus Winkelströter (Chemnitz), Dr. Andreas Brzezinski (Dresden), Thomas Malcherek (Erfurt), Dr. Christof Riess (Frankfurt), Annette Rebmann-Schmelzer (Freiburg), Karsten Sachse (Gera), Dirk Neumann (Halle/Saale), Dipl.-VwWirt Ralf Schnörr (Heilbronn-Franken), Walter Bantleon (Karlsruhe), Jürgen Müller (Kassel), Georg Hiltner (Konstanz), Jens Brandt (Mannheim), Dr. Frank Hüpers (München), Dr. Rainer-Johannes Wolf (Nürnberg), Jürgen Kilger (Passau/Regensburg), Christiane Nowotny (Reutlingen), Peter Friedrich (Stuttgart), Georg Taubenrauch (Suhl), Dr. Tobias Mehlich (Ulm), Pierre Schlosser (Wiesbaden), Ludwig Paul (Würzburg).

Head of Media Sales: Eva Maria Hammer (verantwortlich), Tel. -177, eva-maria.hammer@holzmann-medien.de

Anzeigenverwaltung: Brigitte Dilba (Gesamtausgabe), Tel. -178, brigitte.dilba@holzmann-medien.de

Annabell Janzen (Kammerausgaben), Tel. -134, annabell.janzen@holzmann-medien.de

Fax-4178; disposition@holzmann-medien.de

Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 75 vom 01.06.2026

Vertrieb:

Jan Peter Kruse, Tel. -103, janpeter.kruse@holzmann-medien.de

Abo- und Leserservice: Bestellungen zu den Themen Abonnement und Einzelheft sowie Adressänderungen richten Sie bitte an: leserservice@holzmann-medien.de, Tel. -246

Produktmanagement: Lisa Mayer, Tel. -287, lisa.mayer@holzmann-medien.de

Bankverbindungen: Sparkasse Schwaben-Bodensee, IBAN: DE507315000000000101709, BIC: BYLADEM1MLM

Herstellung: Holzmann Medien, DTP-Büro – Layout und Grafik

Druck:

pD Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Augsburg

Die Deutsche Handwerks Zeitung erscheint 21 x jährlich (14-tägig, drei Doppelnummern).

Für alle im Bereich der Handwerkskammern eingetragenen Betriebe ist der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag abgegolten. Für alle anderen Bezieher beträgt der Bezugspreis im Jahr 66,50 Euro einschließlich Postgebühren und gesetzlicher Mehrwertsteuer, Ausland 79,70 Euro inkl. Versandkosten. Bestellungen sind an den Verlag oder einschlägige Buchhandlungen zu richten.

Kündigungen sind jeweils zum Ende der laufenden Bezugszeit möglich. Die Kündigung ist spätestens einen Monat zuvor an den Verlag schriftlich zu richten.

Der Verlag übernimmt keine Haftung für unverlangt eingereichte Manuskripte.

Wenn Sie künftig unsere interessanten Informationen und Angebote nicht mehr erhalten möchten, können Sie bei uns der Verwaltung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen.

Genderneutrale Sprache: Die Deutsche Handwerks Zeitung richtet sich an alle interessierten Personen, unabhängig vom Geschlecht. Um den Lesefluss nicht zu hemmen, wird in redaktionellen Beiträgen in der Regel die männliche Form oder eine genderneutrale Formulierung verwendet. Die jeweilige Bezeichnung soll für jedes Geschlecht stehen und als neutraler Begriff verstanden werden. Ausnahmen bilden namentlich gezeichnete Beiträge Dritter, bei denen die Schreibweisen der Autoren respektiert werden, sowie werbliche Texte und Anzeigen, bei denen die Schreibweise der Kunden maßgeblich ist.

Alle Rechte vorbehalten. Insbesondere dürfen Nachdruck, Vervielfältigungen jeder Art (z.B. auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM usw.), die Aufnahme in Online-Dienste und im Internet nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlages erfolgen.

Verbreitete durchschnittliche Gesamtauflage pro Ausgabe 510.645 Expl. (inkl. E-Paper 3.994 Expl.) – IVW II/2026.

Geprüft durch IVW, Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.

© Holzmann Medien GmbH & Co. KG, 2016

HOLZMANN • MEDIEN 90.



DAS HANDWERK